

TRICKFILM DIE ANIMATIONSFIRMEN IN DER REGION STUTTGART BÜNDELN IHRE KRÄFTE

Spitze bei visuellen Effekten

Die Region Stuttgart ist schon jetzt eine der stärksten Deutschlands, was Animation und visuelle Effekte angeht. Und sie könnte bald zur Nummer eins aufsteigen: Die Politik hat viel Geld investiert und mit der Filmakademie, dem Trickfilmfest und dem Fachkongress FMX ein Fundament geschaffen, auf dem sich einige Studios etablieren konnten. Diese wollen ihre Kräfte nun bündeln, um auch große internationale Kinoproduktionen nach Baden-Württemberg holen zu können. Auch die klassische Animationsszene spielt munter mit: Beim Cartoon Forum, einem renommierten Wandermärkteplatz für TV-Animationsserien, der in diesem Jahr im spanischen Girona stattfand (siehe unten) und 2008 in Ludwigsburg gastieren wird, landete das Stuttgarter Studio Filmbilder mit seiner Serieinfolge „The Bunjies“ (Szenenfoto) einen Überraschungscoup. ha



Animationsfilm und Spezialeffekte boomen

Europa soll sehen, was in Stuttgart möglich ist

Wenn vom Filmstandort Stuttgart die Rede ist, geht es meistens um Animation und visuelle Effekte, die beiden Grundpfeiler der Gründungsphase in den 80er Jahren: Albrecht Ade leitete die Trickfilmklasse an der Kunstakademie und gründete das Trickfilmfestival, Roland Emmerich leitete von Sinfelfingen aus mit Filmen wie „Das Arche Noah Prinzip“ und „Moon 44“ Pionierarbeit in Sachen Spezialeffekte.

VON BERND HAASIS

Als Anfang der 90er Jahre in Ludwigsburg unter Ades Leitung die Filmakademie gegründet wurde, bekam die Animation einen eigenen Bereich. Stuttgarts Trickfilmer waren international auf Festivals erfolgreich, und Emmerich holte schon früh Tricktechniker aus Ludwigsburg nach Hollywood.

Die Politik hat die Entwicklung gezielt befördert, das Animationsinstitut, das Trickfilmfestival und den Fachkongress FMX konsequent ausgebaut. Und aus dem Staatsministerium gibt es Signale, dass Animation und Effekte in der Fortschreibung der Filmkonzeption des Landes, die 2008 erwartet wird, eine zentrale Rolle spielen werden.

Die Tricktechnik hat einen entscheidenden Vorteil gegenüber dem Spielfilm: Sie ist ortsunabhängig, braucht keine großen Studios, keine Logistik und keine Stars. So sind in der Region Stuttgart einige Firmen herangewachsen, die nun die nächste Stufe anvisieren: Sie bündeln ihre Kapazitäten, um international mitspielen zu können.

„Wir wollen große Kinoproduktionen mit hohem Effekanteil nach Stuttgart holen“, sagt Helko Burkhardtmaier von der Firma Elektrofilm, die gerade für den ZDF-Zweiteler „Die letzte Fahrt der Wilhelm Gustloff“ den Untergang des Vergnügungsdampfers der Nazis am Computer inszeniert. „Unser Vorbild sind Studios in London, die Ende der 90er Jahre gemeinsam den ersten ‚Harry Potter‘ gestemmt haben.“ Ebenfalls im Boot ist die Ludwigsburger

Firma Pixomondo, die die Luftkampfszenen für „Red Baron“ am Computer hergestaltet hat, den Film über den Flieger Manfred von Richthofen. Auch das Studio Black Mountain ist dabei, das aktuell an „Gugubach“ arbeitet, einer TV-Serie für Kinder nach einer Idee und unter Mitwirkung der Stuttgarter A-cappella-Band Die Püffi. Die vierte Firma im Bunde ist Mark 13, die beim Trickfilmfest 2007 die Vorlage für einen Animationswettbewerb lieferte.

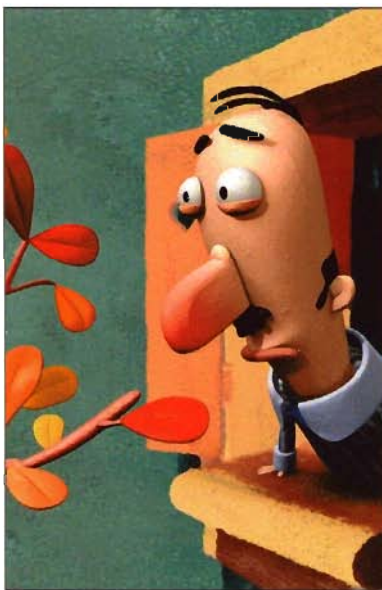
Ein erstes Projekt haben sie schon anvisiert: Kürzlich war der Amerikaner Randall Cook zu Gast in Stuttgart, Effekt-Supervisor bei „Herr der Ringe“ und Second-Unit-Regisseur bei „King Kong“, der nun selbst ein Fantasyabenteuer für Kinder drehen möchte.

Animationsserien sind ein lukrativer Markt

„Wir können gemeinsam ein Team von bis zu 200 Leuten auf die Beine stellen“, sagt Burkhardtmaier, „und die Tür ist offen, andere können sich anschließen.“ Die Firmen Unexpected und Mackevision kommen ebenso in Frage wie das Ludwigsburger Studio Soi, wo man im Moment an einem Trickspielfilm über das Sandmännchen arbeitet.

Das Netzwerk kooperiert mit dem Animationsinstitut, der Hochschule der Medien und in der Anfangsphase vor allem mit der Filmförderung der Medien- und Filmgesellschaft (MFG). „Wir brauchen erhebliche Mittel, um in langlaufenden Serien und Kinoanimationsfilmen präsent zu sein“, erklärt MFG-Geschäftsführerin Gabriele Röttemeyer, „die Erfahrung lehrt nämlich, dass solche Projekte sonst in Regionen abwandern, die reicher mit Fördermitteln bestückt sind.“ In der Szene gibt es bereits Stimmen, die für Animationsprojekte einen eigenen Förderpot mit eigener Jury fordern.

Ob Unterstützung ist, es hiesigen Firmen derzeit kaum möglich, Projekte zu entwickeln. Das jüngste Beispiel: die TV-Ani-



Dreidimensional im Computer animierte Figuren in Kulissen wie gemalt: Der Kurzfilm „Ernst im Herbst“ (Szenenfoto) hat einen ganz eigenen Look. Er ist das jüngste Projekt aus dem Studio Soi in Ludwigsburg, einer Gründung von Absolventen der Filmakademie, die mit Kurzfilmen wie „Das Rad“ (2003 für einen Oscar nominiert) auf sich aufmerksam gemacht haben. Derzeit arbeitet Studio Soi mit der Frankfurter Produktionsfirma Scopas an einem Abenteuer-Spielfilm für Kinder deren Drehen möchte. Foto: Promo

mationsserie „The Bunjies“, mit der das Stuttgarter Studio Filmbilder im September für Furore sorgte beim Cartoon Forum in Girona, einem europäischen Wandermärkteplatz für Animationsserien. „Der Standort braucht eine unverwechselbare Handschrift“, sagt Andreas Håkade, einer der Väter der Serie, die schon mit „Tom und das Erdbeerarmeladebrot mit Honig“ erfolgreich im SWR-Fernsehen läuft. Die Förderung gewährte oft, dass man „die Kreativkontrolle nicht aus der Hand geben muss und Qualität produzieren kann“. TV-Serien sind ein lukrativer Markt für Anima-

tionsstudios. Das Trickfilmfestival hat darauf reagiert, einen Serien-Wettbewerb eingerichtet und einen Produzententag ins Leben gerufen, zu dem 2007 unter anderem der Chef der britischen Firma Aardman anreiste, die „Wallace & Gromit“ erfunden hat. „Das Festival ist international präsent, davon profitiert die ganze Region“, sagt Ulrich Wegenast, künstlerischer Leiter des Trickfilmfestivals. Im September 2008 kommt das Cartoon Forum nach Ludwigsburg – auf dass die maßgeblichen TV-Sender und Produzenten Europas sehen, was am Trickfilmstandort Stuttgart möglich ist.

Beim Cartoon Forum im spanischen Girona sorgte das Stuttgarter Studio Filmbilder für Furore Was den Trickfilm so besonders macht

Die Szene war filmreif: So groß war der Andrang bei der Präsentation des Stuttgarter Studios Filmbilder beim Cartoon Forum in Girona, dass einige Besucher den Saal wieder verlassen mussten, um Platz zu machen für Vertreter von Fernsehsendern und Investoren. Studios aus ganz Europa stellen ihre Projekte beim Cartoon Forum vor, um Koproduzenten und Geldgeber zu finden.

„The Bunjies“ heißt das humorvolle Projekt von Andreas Håkade und Ged Haney um vier junge Hasen, die sich mit Alltagsproblemen herumschlagen und in der Rockmusik Erfüllung finden. Schon der kurze Trailer macht Lust auf mehr, und Haney erzählte die Geschichten zweier Episoden. Filmbilder-Produzent Thomas Meyer-Hermann verließ den Raum mit einem Stapel Visitenkarten von potenziellen Partnern, von dem andere nur träumen konnten. Das dreitägige Cartoon Forum ist einer der prominentesten Märkteplätze für Trickfilmserien in Europa, die Studios lassen sich die Teilnahme einzeln kosten, und entsprechend hoch war das Niveau der gezeigten Serien für Kinder und Jugendliche. Die „Show About Nothing“ etwa dreht sich um einen Hasen und eine Katze, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen lassen, nicht einmal,

wenn vor ihnen ein Raumschiff landet und ein Eichhörnchen heraussteigt, das mit seinem Fahrzeug furchtbar angibt. Die ersten Szenen der Serie „Go Rabbit Go“ aus Polen überzeugten durch einen sehr eigenen Look weit jenseits von Disney oder Manga, und in „Little J“ der britischen Firma Aardman („Wallace & Gromit“) spricht Jamie Oliver mit dem Gemüse, ehe er es kocht.

2008 kommt das Cartoon Forum nach Ludwigsburg

Die Brüssler Firma Cartoon, gefördert durch das Media-Programm der Europäischen Union, hat ein ganzes Portfolio hochkarätiger Veranstaltungen in Sachen Animationsfilm. Eine davon ist das Cartoon Forum, das jedes Jahr wandert und 2008 in Ludwigsburg stattfinden wird. Im Oktober war bereits der Fachkongress Cartoon Masters zu Gast an der Filmakademie, bei dem Vertreter von Animationsstudios aus ganz Europa darüber diskutierten, wie der Markt der Gegenwart und der Zukunft aussieht. Cartoon stellt hohe Anforderungen, ein perfekt organisierter Präsentationsort und Bus-Shuttles für die Teilnehmer werden ebenso verlangt wie exklusive Veranstaltun-

gen. Im katalanischen Girona nördlich von Barcelona standen unter anderem ein Welcome-Dinner in einer früheren Kathedrale auf dem Programm und ein Besuch im Dalí-Museum im nahen Figueras. Eine Delegation aus Ludwigsburg war eigens angereist, um sich ein Bild zu machen über die Organisation und die Örtlichkeiten sowie sich den Gästen zu empfehlen. Ein Trailer zeigte Sehenswürdigkeiten der Barockstadt und Oberbürgermeister Peter Spiegle sogar ein wenig Trompete. Auch die Verleihung des Animationsfilmpreises Cartoon d'Or braucht einen besonderen Ort – Girona hatte ein wunderschönes Altes Theater zu bieten. Im Rennen waren Filme von Festivals aus ganz Europa, darunter auch aus Stuttgart. Die Crème de la Crème war da zu sehen, etwa „Peter und der Wolf“ als akribisch gemachter Puppentrick. Zum Gewinner wurde „The Pearce Sisters“ von Luis Cook gekürt, ein herrlich morbider Kurzfilm über ein ausgesucht abschreckendes Schwesterepaar, das in einer Einöde am Meer lebt und menschliche Trophäen sammelt. Geradezu eine Demonstration, was den Trickfilm so besonders macht. Er kann Geschichten so schräg erzählen, wie es im Realfilm kaum möglich wäre. Bernd Haasis

NACHGEFRAGT

Thomas Haegeler

Der Leiter des Animationsinstituts der Filmakademie ist auch zuständig für den jährlichen Fachkongress FMX, der sich digitaler Bildgestaltung widmet



„Wir haben eine gute Basis“

Herr Haegeler, wo steht die Region Stuttgart, was Tricktechnik angeht? Wir haben eine gute Basis. Es ist unwahrscheinlich, dass wir zu den deutschen Spielfilmstandorten Berlin oder München aufschließen können, aber im Animationsbereich gibt es keine gewachsenen Zentren. Das ist eine große Chance. Trickfilmfest, FMX, Cartoon Forum und Cartoon Masters machen die hiesigen Firmen international sichtbar.

Ist die hiesige Branche stark genug für den internationalen Wettbewerb? Die Firmen ziehen jetzt alle an einem Strang, so wie die in London Ende der 90er Jahre, die Projekte wie „Lost in Space“ und den ersten „Harry Potter“ gemeinsam gestemmt haben. Ich möchte Stuttgart nicht mit London vergleichen, aber auch hier wäre einiges möglich.

Man hört Klagen, das Animationsinstitut mache Firmen Konkurrenz. Im Gegenteil, wir suchen und brauchen die Zusammenarbeit mit lokalen Firmen. „Die Luftbrücke“, an der Elektrofilm maßgeblich beteiligt war, kam nur durch die Mitwirkung des Filmakademienach Stuttgart. Das sehe ich als eine wichtige Aufgabe. Die MFG-Filmförderung unterstützt uns dabei nach Kräften.

Viele Ihrer Studenten gehen weg nach Hollywood – besorgt Sie das? Nein, es ist ein Lob. Dann kommen viele ja wieder zurück und bringen Erfahrung aus den USA mit oder auch aus Indien. Diese Leute schaffen Kontakte, das nützt der Region.

Wann kommt der erste Trickspielfilm für Kinder ja einige in Arbeit... Das Problem ist die Finanzierung. Bei Firmen wie Pixar oder Sony läuft das über die Studios, die es bei uns so noch nicht gibt.

Wo ist der Markt der Zukunft? Spiele werden wichtiger, Internet und Mobilfunk sind neue Distributionskanäle. Die Kinderserie „Tom und das Erdbeerarmeladebrot mit Honig“ von Studio Filmbilder läuft im TV und steht auch als interaktives Angebot im Internet, wo viele Firmen aktiv sind. Und Mackevision macht Outdoor-Visualisierung – in Anzeigen von Porsche etwa ist fast keine Außenaufnahme mehr real.

Fragen von Bernd Haasis



Ludwigsburgs OB Werner Spec spielte in Girona Trompete Foto: promo

Das bietet die Region 2008

15. Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart Das Stuttgarter Trickfilmfestival zeigt vom 1. bis zum 6. Mai in den Innenstadtkinos und auf dem Schlossplatz aktuelle Produktionen, darunter Kurz-, Spiel- und Kinderfilme sowie Serien.

FMX Angedockt ans Trickfilmfestival treffen sich beim Fachkongress FMX im Stuttgarter Haus der Wirtschaft vom 5. bis zum 8. Mai Animations- und Effektspezialisten aus aller Welt.

Cartoon Forum Beim Cartoon Forum in Ludwigsburg vom 16. bis zum 19. September präsentieren Trickfilmstudios aus ganz Europa vor Geldgebern und Sendervertretern TV-Serien, die sie entwickelt haben.